

Doris Damyanovic, Florian Reinwald

Zusammenfassung- Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland

Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland

Die Zusammenfassung zum Projekt „Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland“ dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Erhebung und Auswertung der Wirksamkeit der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen und Maßnahmenvorschläge.

Zusammenfassung der Projektergebnisse

Mit dem Projekt „Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland“ wurde erstmals die Auswirkungen des seit 2007 bestehenden Instruments der „Umfassende Dorferneuerung“ geprüft.

Rund hundert der burgenländischen Gemeinden sind in der Dorferneuerung aktiv

Die Ausgangslage für das Projekt war, dass annähernd 100 der 171 burgenländischen Gemeinden aktiv in der Dorferneuerung waren. Von diesen Gemeinden haben rund 70 zu Studienbeginn ihren Dorferneuerungsprozess bereits abgeschlossen. Der Blick geht also einerseits zurück, um die Erfahrungen mit der bisherigen Umsetzung der Dorferneuerung zu dokumentieren, geht aber auch andererseits in die Zukunft, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Dorferneuerung zu erkennen. Die Wirksamkeitsprüfung soll einen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Instruments der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland liefern.

Erfahrungen mit der Umsetzung der Dorferneuerung und Empfehlungen für Maßnahmen

Wir bedanken uns bei allen Projektbeteiligten insbesondere bei dem Referat für Dorferneuerung und allen InterviewpartnerInnen für die Unterstützung des Projekts.

Doris Damyanovic
 Florian Reinwald
 Für das Projektteam des Instituts für Landschaftsplanung

■ Inhalte der Zusammenfassung

| | |
|--|----|
| Projekt Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung | 3 |
| Überblick über die Dorferneuerungsgemeinden im Burgenland | 4 |
| Beteiligte an der umfassenden Dorferneuerung | 5 |
| Die Dorferneuerungsprozesse zur Leitbildentwicklung | 6 |
| Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten | 7 |
| Erfahrungen und Auswirkungen der Dorferneuerung | 8 |
| Aktuelle Herausforderungen und Maßnahmenempfehlungen | 9 |
| Zentrale Zukunftsperspektiven und Zukunftsthemen | 11 |
| Weiterführende Informationen | 12 |

Projekt Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland



Verena Dunst
Landeshelferin für
Frauen, Familie
und Dorferneuerung

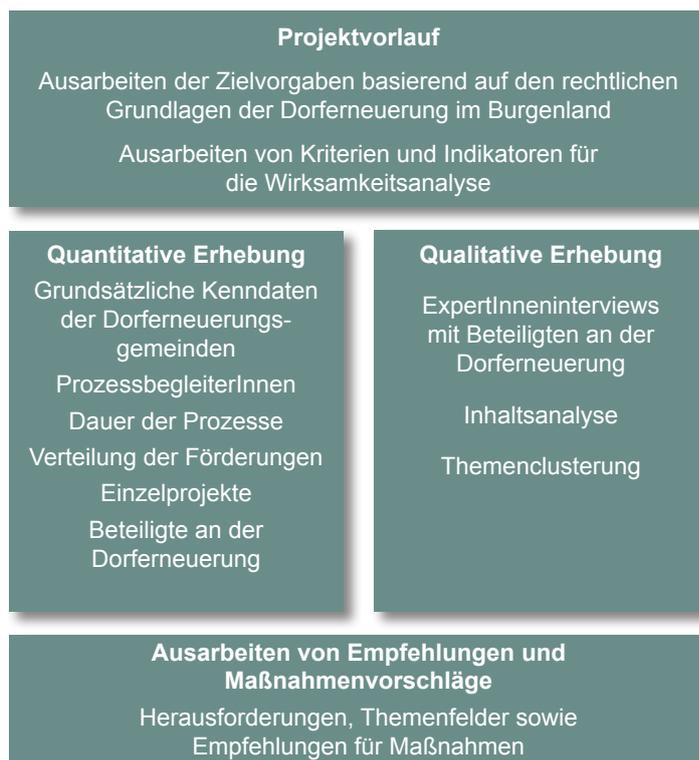
■ Ziele des Projekts:

- Quantitative Erhebung und Auswertung grundsätzlicher Kenndaten zu den Dorferneuerungsgemeinden
- Exemplarische qualitative Erhebung und Auswertung der Wirksamkeit sowie der Auswirkungen der umfassenden Dorferneuerung durch Interviews
- Ausarbeiten von Empfehlungen und Maßnahmenmöglichkeiten zur Qualitätssicherung in der umfassenden Dorferneuerung.

■ Evaluierungszeitraum und Grundlagen

Die Studie bezieht sich auf die Aktivitäten der Dorferneuerung im Zeitraum von September 2008 bis September 2010.

Für die Analyse der Wirksamkeit der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland wurden Unterlagen des Referats für Dorferneuerung sowie die Dorferneuerungsleitbilder der einzelnen Gemeinden, die ihren Dorferneuerungsprozess bereits abgeschlossen haben ausgewertet. Zusätzlich wurden insgesamt 15 ExpertInneninterviews mit KommunalpolitikerInnen, ProzessbegleiterInnen sowie Beteiligten an den Dorferneuerungsprozessen durchgeführt.



Aufbau und Ablauf des Projekts

Liebe Burgenländerinnen, liebe Burgenländer!

Die neue, umfassende Dorferneuerung im Burgenland ist binnen kürzester Zeit zu einer Erfolgsgeschichte geworden. In nunmehr über hundert Gemeinden wurde ein Dorferneuerungsprozess nach den Prinzipien der LA21 erfolgreich umgesetzt. Das heißt über hundert Mal gelebte BürgerInnenbeteiligung, Aufbau sozialer Kompetenzen und langfristige, gemeinschaftliche Entwicklung von Visionen für das eigene Lebensumfeld.

Dass nicht immer alles auf Anhieb sofort völlig konfliktfrei ablaufen kann, ist klar. Das Land Burgenland, als Partner der Gemeinden und Initiator der Aktion, genauso wie die ProzessbegleiterInnen und die zahlreichen sich ehrenamtlich einbringenden Personen in den Gemeinden, sind einem ständigen Lernprozess unterworfen. Dazu gehört es selbstverständlich auch, stellenweisen und sehr konkret zu untersuchen, wie sich die Aktion entwickelt, wo es gut funktioniert und an welchen Stellen es Störfaktoren und Hemmnisse gibt.

Dazu wurde das Institut für Landschaftsplanung der BOKU Wien mit Doris Damyanovic und Florian Reinwald, die die Situation im Land auch aus eigener Anschauung sehr gut kennen, beauftragt eine detaillierte Untersuchung durchzuführen. Diese liegt nun vor und zeigt sehr genau und offen, den Wert der umfassenden Dorferneuerungsaktion. Einige Problemfelder stehen dem großen Wert der Aktion gegenüber, der vor allem darin liegt, eine Dynamik in die Gemeinden zu bringen, die die hohe Lebensqualität für alle noch nachhaltig festigt. Die zahlreichen Projekte, die aus der Initiative der Gemeindebevölkerung entstanden sind, beweisen dies aufs Schönste.

In diesem Sinne, werden wir die umfassende Dorferneuerung weiterentwickeln und das große Potential noch weiter optimieren. Dieses liebenswerte Land hat sich das verdient!

Alles Gute auch für Ihren Beitrag!

LRⁱⁿ Verena Dunst

Überblick über die Dorferneuerungsgemeinden

Beteiligte Gemeinden

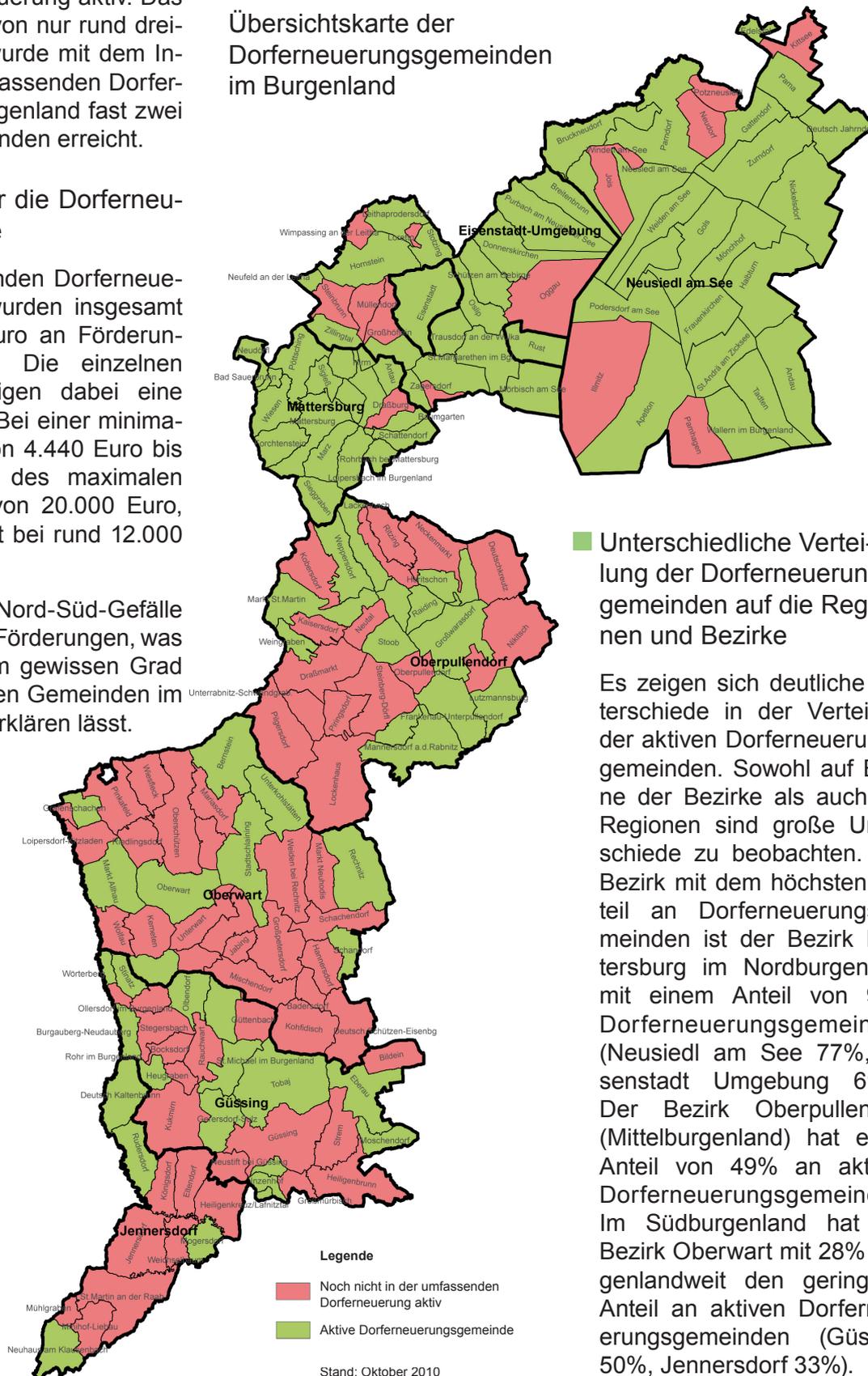
Von den 171 burgenländischen Gemeinden sind 97 in der umfassenden Dorferneuerung aktiv. Das heißt, innerhalb von nur rund dreieinhalb Jahren wurde mit dem Instrument der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland fast zwei Drittel der Gemeinden erreicht.

Förderungen für die Dorferneuerungsprozesse

Für die umfassenden Dorferneuerungsprozesse wurden insgesamt rund 1,2 Mio. Euro an Förderungen ausbezahlt. Die einzelnen Förderungen zeigen dabei eine breite Streuung. Bei einer minimalen Förderung von 4.440 Euro bis zur Ausnutzung des maximalen Förderrahmens von 20.000 Euro, lag der Mittelwert bei rund 12.000 Euro.

Es zeigt sich ein Nord-Süd-Gefälle bei der Höhe der Förderungen, was sich bis zu einem gewissen Grad durch die kleineren Gemeinden im Südburgenland erklären lässt.

Übersichtskarte der Dorferneuerungsgemeinden im Burgenland



Unterschiedliche Verteilung der Dorferneuerungsgemeinden auf die Regionen und Bezirke

Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Verteilung der aktiven Dorferneuerungsgemeinden. Sowohl auf Ebene der Bezirke als auch der Regionen sind große Unterschiede zu beobachten. Der Bezirk mit dem höchsten Anteil an Dorferneuerungsgemeinden ist der Bezirk Mattersburg im Nordburgenland mit einem Anteil von 95% Dorferneuerungsgemeinden (Neusiedl am See 77%, Eisenstadt Umgebung 69%). Der Bezirk Oberpullendorf (Mittelburgenland) hat einen Anteil von 49% an aktiven Dorferneuerungsgemeinden. Im Südburgenland hat der Bezirk Oberwart mit 28% burgenlandweit den geringsten Anteil an aktiven Dorferneuerungsgemeinden (Güssing 50%, Jennersdorf 33%).

Beteiligte an der umfassenden Dorferneuerung

Im burgenländischen Durchschnitt haben sich rund **200 Personen** an den Dorferneuerungsprozessen zur Leitbildentwicklung beteiligt. Im Südburgenland ist eine vergleichsweise höhere Beteiligung (~270 Personen) im Nordburgenland eine geringere (~130 Personen) zu beobachten. Im Mittelburgenland sind durchschnittlich 170 Personen an den Dorferneuerungsprozessen beteiligt.

Bei den insgesamt Beteiligten an den Dorferneuerungsprozessen zeigt sich annähernd eine **Gleichverteilung bei Frauen und Männern**. Auch im Vergleich der Regionen zeigen sich hier wenige Unterschiede: NB 48% Frauen zu 52% Männer, MB 45% Frauen zu 55% Männer, SB 46% Frauen zu 54% Männer)

Bei den Beteiligten in der Altersgruppe unter 25 Jahren war der höchste Frauenanteil zu beobachten. Überdurchschnittlich **viele 25-40 Jährige** im Vergleich zum Anteil dieser Altersgruppe an der burgenländischen Gesamtbevölkerung engagieren sich in der Dorferneuerung.

■ Kerngruppen- und Arbeitsgruppenmitglieder

Durchschnittlich waren die Kernteams der Burgenländischen Dorferneuerung mit rund **20 Personen** besetzt. Wobei hier ein 70%iger Anteil von Männern und ein 30%iger Anteil von Frauen in diesen Gremien zu beobachten ist.

In den Arbeitsgruppen der Burgenländischen Dorferneuerung ist die Aufteilung zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern ähnlich wie in den Kernteams: Von den durchschnittlich **35 TeilnehmerInnen an den Arbeitsgruppen** waren ebenso rund 70% Männern und rund 30% Frauen in diesem Gremium.

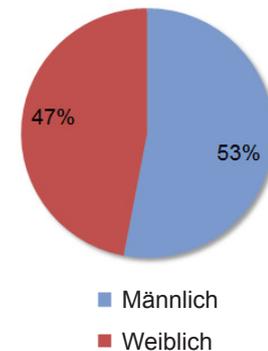
Es sind also im Vergleich zu der Gesamtbeteiligung an der Dorferneuerung weniger Frauen in den Kernteams beteiligt. Dabei ist nur eine geringe Streuung zwischen den Regionen (Nord 31%, Mitte 35%, Süd 27%) zu beobachten.

■ ProzessbegleiterInnen

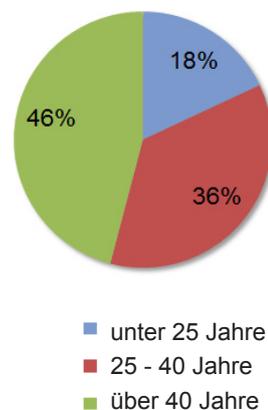
Insgesamt wurden **26 verschiedene AnbieterInnen** für die Begleitung der Dorferneuerungsprozesse im Burgenland beauftragt. Diese arbeiteten teilweise in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften an der Umsetzung der Dorferneuerungsprozesse.

Ein **Konzentrationsprozess bei den ProzessbegleiterInnen** ist zu beobachten. Die sechs größten AnbieterInnen begleiteten fast 60% der Gemeinden, 20 AnbieterInnen die restlichen 40% der Gemeinden in ihrem Dorferneuerungsprozess. Die Dominanz mancher ProzessbegleiterInnen ist in einzelnen Regionen noch größer.

Beteiligung von Frauen und Männern an der Dorferneuerung¹



Altersgruppen der Beteiligten an der Dorferneuerung¹



¹ Datengrundlage: Land Burgenland, eigene Berechnung und Darstellung

Die Dorferneuerungsprozesse zur Leitbildentwicklung

Die Prozesse der umfassenden Dorferneuerung dauerten in den burgenländischen Gemeinden **durchschnittlich 12,7 Monate**. Die Gemeinden im Nord- und Südburgenland liegen etwas über diesem Schnitt, hier dauerten die Dorferneuerungsprozesse durchschnittlich 13,1 Monate. Im Mittelburgenland dauerten die Dorferneuerungsprozesse mit durchschnittlich 12 Monaten am kürzesten.

■ Beteiligungsinstrumente und Formen

Die Form und die Intensität der BewohnerInnenbeteiligung variiert sehr stark zwischen den Gemeinden. Beteiligungsveranstaltungen wurden in allen Gemeinden durchgeführt, Befragungen per Fragebogen nur in zwei der ausgewerteten Gemeinden vorgenommen. Durchschnittlich **5 Kerngruppensitzungen** pro Dorferneuerungsgemeinde wurden bei einer Spannweite von 2 bis maximal 8 Sitzungen abgehalten. Rund ein Drittel der Gemeinden hat eigene **Arbeitsgruppensitzungen** veranstaltet. Die Anzahl betrug durchschnittlich 4 Sitzungen bei einer Spannweite von 1 bis 18 Veranstaltungen. Fast alle Gemeinden haben zusätzlich **BewohnerInnenversammlungen** abgehalten. Durchschnittlich fanden **drei große öffentliche Veranstaltungen** in den Gemeinden statt (bei einer Spannweite von 1 bis 7 Veranstaltungen). Schwerpunkte der BewohnerInnenversammlungen waren die Diskussion einzelner Aktionsfelder, die SWOT Analyse, die Ideen und Projektfindung, Zukunftswerkshops sowie die Vorstellung der Ergebnisse des Dorferneuerungsprozesses und der Dorferneuerungsleitbilder.

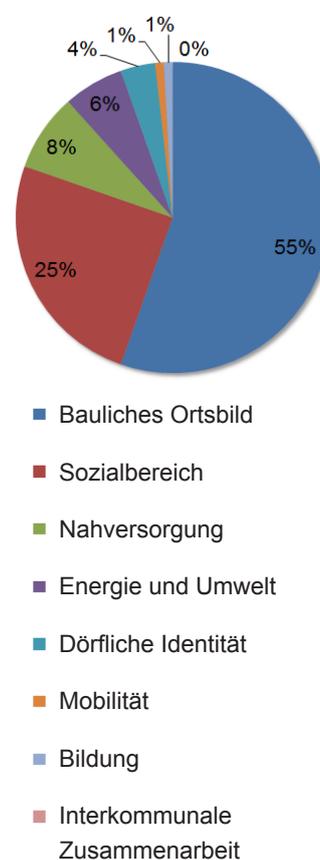
■ Themenfelder der Ist-Analysen und der Stärken/Schwächen-Analyse im Zuge der Dorferneuerungsprozesse

Eine **Analyse der derzeitigen Situation sowie der Stärken und Schwächen** ihrer Gemeinde wurde im Zuge fast aller Dorferneuerungsprozesse vorgenommen. Die Detail- und Analysetiefe variierte dabei sehr stark. Teilweise wurden ausschließlich Datenblätter der Statistik Austria übernommen, teilweise aber auch eigene Erhebungen und Auswertungen vorgenommen. **Soziodemographische und sozioökonomische Erhebungen** sowie die Beschreibung der baulich-räumlichen Voraussetzungen, die Siedlungsentwicklung und die Infrastrukturausstattung waren dabei die Schwerpunkte. Eine Analyse der aktuellen Stärken und Schwächen der Gemeinde durch die BewohnerInnen bildete ebenso einen Schwerpunkt in der Grundlagenerhebung für die Entwicklung der Dorferneuerungsleitbilder.

■ Startprojekte der umfassenden Dorferneuerung

Die Gemeinden haben eine **hohe Anzahl an Startprojekten** in ihren Leitbildern angegeben. Die Beschreibungen wurden oft sehr abstrakt gehalten, um sich gewisse Handlungsspielräume in der Zukunft offen zu lassen. Auffallend ist, dass über drei Viertel der Startprojekte die im Rahmen der Dorferneuerung förderfähig sind, im baulich-räumlichen, investiven Bereich angesiedelt sind. Auch wurden sehr viele Projekte in die Dorferneuerungsleitbilder aufgenommen, die nicht in das Förderspektrum der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland fallen.

Startprojekte der Dorferneuerung aus den Leitbildern¹



¹ Datengrundlage: Land Burgenland, eigene Berechnung und Darstellung

Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten

Mit einer Gesamtsumme von rund 2,7 Millionen Euro (Stand September 2010) wurden Projekte im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland gefördert.

■ Verteilung der Dorferneuerungsprojekte auf die Regionen

Insgesamt 84 Einzelprojekte wurden mit Stand September 2010 bewilligt und gefördert. Die Hälfte der Einzelprojekte – 42 von 84 – wird im Nordburgenland umgesetzt. Auch weisen diese ein höheres Investitionsvolumen als in den anderen Regionen auf. Es gehen insgesamt fast zwei Drittel der Förderungen für Einzelprojekte ins Nordburgenland.

Für rund zwei Drittel der Projekte der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland wurde eine Fördersumme von weniger als 30.000 Euro beantragt. Mit einer Anzahl von 30 wurden Projekte mit einer Fördersumme bis 10.000 Euro am häufigsten beantragt und bewilligt.

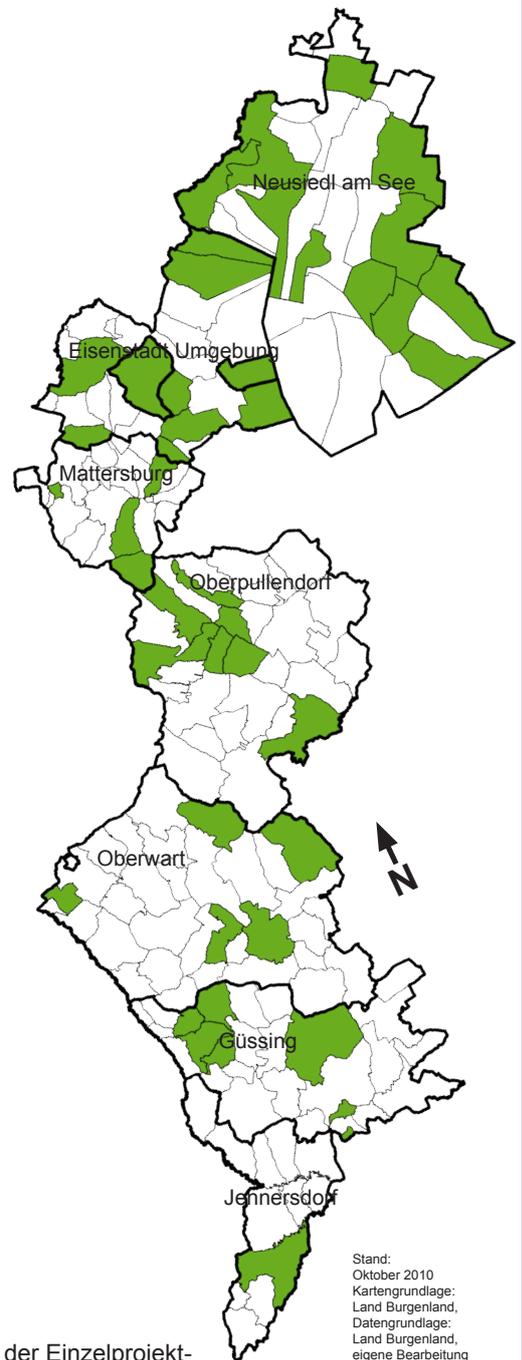
■ Entwicklung der Bewilligung Dorferneuerungsprojekten

Bei der Entwicklung der Bewilligungen für Dorferneuerungsprojekte ist eine steigende Anzahl zu beobachten. Dieser Trend wird sich auch vermutlich fortsetzen, da immer mehr Gemeinden ihre Dorferneuerungsprozesse abschließen und ihre Leitbilder umsetzen. Derzeit haben rund zwei Drittel ihre Dorferneuerungsprozesse abgeschlossen.

■ Verteilung der Projekte auf die unterschiedlichen Maßnahmen

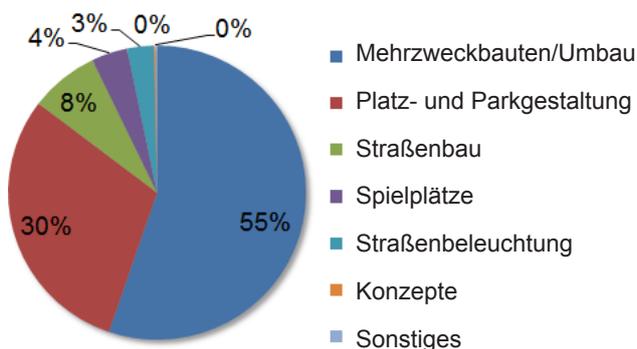
Der Schwerpunkt der bewilligten und geförderten Dorferneuerungsprojekte liegt im baulichen Bereich und der Park-/Platzgestaltung. Mehr als die Hälfte der Förderungen für Einzelprojekte fließen in Mehrzweckbauten/Umbauten, rund ein Drittel in Platz- oder Parkgestaltung. Nicht investive Projekte wie Konzepte und Studien werden in einem sehr geringen Maß umgesetzt.

Gemeinden mit Dorferneuerungsprojekten

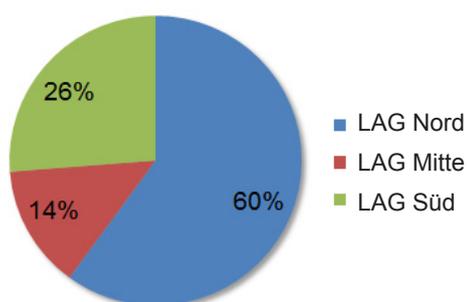


Stand: Oktober 2010
Kartengrundlage: Land Burgenland,
Datengrundlage: Land Burgenland,
eigene Bearbeitung und Darstellung

Verteilung der Projekte nach Maßnahmenkatalog¹



Verteilung der Einzelprojektförderung nach den Regionen¹



¹ Datengrundlage: Land Burgenland, eigene Berechnung und Darstellung

Erfahrungen und Auswirkungen der Dorferneuerung

Die Erfolgsfaktoren der Umsetzung der Dorferneuerung sowie die hemmenden Faktoren des Instruments der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland werden im Folgenden vorgestellt. Grundlage dafür sind ExpertInnengespräche die mit den Beteiligten an der Dorferneuerung geführt wurden.

Gemeinden in denen die ExpertInneninterviews erfolgten:

- Gemeinde
Wulkaprodersdorf
- Stadtgemeinde
Neusiedl am See
- Gemeinde Hirn
- Marktgemeinde Stoob
- Stadt Stadtschlaining
- Gemeinde Kleinmürbisch
- Marktgemeinde
Deutsch Kaltenbrunn

■ Grundlagen und Verständnis von LA21 und umfassenden Dorferneuerung

Erfolgsfaktoren und Stärken der Dorferneuerung

Die umfassende Dorferneuerung hat einen **hohen Stellenwert** bei den Gemeinden. Sie bietet die Möglichkeit außerhalb der üblichen Arbeitszusammenhänge, der Alltagsarbeit und -schwierigkeiten über die zukünftige Gemeindeentwicklung nachzudenken. Der vernetzte, ganzheitliche Ansatz sowie die große Themenbreite werden als Stärken angesehen. Zentraler Erfolgsfaktor war die Einführung einer **professionellen Prozessbegleitung**.

Hemmende Faktoren

- Dorferneuerung „alt“ in den Köpfen noch verankert
- Leitbilderstellung nur ein Teil der umfassenden Dorferneuerung
- Umfassender Dorferneuerungsprozess wird als „Pflicht“ gesehen

■ Notwendige politische und soziale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Dorferneuerung

Erfolgsfaktoren und Stärken der Dorferneuerung

Die (gelebte) **Überparteilichkeit der Dorferneuerung** wird als entscheidende Stärke gesehen. Die umfassende Beteiligung und die damit zusammenhängende **heterogene Zusammensetzung** der Dorferneuerungsgruppen ermöglicht eine große Themenbreite und ein Abdecken der zentralen Herausforderungen der Gemeinden. Auch das **Aufbrechen der „üblichen“ Entscheidungsstrukturen** auf Gemeindeebene durch das Einbeziehen weiterer Gruppen in die Entscheidungsprozesse wird als Stärke gesehen.

Hemmende Faktoren

- Initiativen gehen von BürgermeisterIn oder Gemeinde aus
- Die Bereitschaft für Freiwilligenarbeit/Gemeinwesenarbeit geht zurück – Es gibt Schwierigkeiten neue Mitglieder für die Kernteams zu gewinnen
- Politische Kultur – Geringe Veränderungen zu beobachten

■ Prozessablauf und Arbeitsschritte für die Umsetzung

Erfolgsfaktoren und Stärken der Dorferneuerung

Die **individuellen maßgeschneiderten Zugänge und Prozesse** werden als wichtiger Erfolgsfaktor für die Dorferneuerung genannt. Ein breites Repertoire an Beteiligungsinstrumenten ermöglicht eine vielfältige Beteiligung. Dazu ist eine aktivierende Öffentlichkeitsarbeit ein entscheidender Beitrag. Intensive und kompakte Prozesse haben sich in den Gemeinden bewährt. Der **Präsenz der ProzessbegleiterInnen** in der Gemeinde kommt entscheidende Bedeutung zu.

Hemmende Faktoren:

- Lange Dauer der Prozesse – „Leute springen ab“
- Geringe Vergleichbarkeit für Gemeinden
- Eigene Projekte umzusetzen ist im Bewusstsein der Menschen noch nicht verankert
- Fehlende „Mindeststandards“ – fehlende Kontrolle

■ Entwicklung und Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten

Erfolgsfaktoren und Stärken der Dorferneuerung

Die Dorferneuerung ist für die **Initiierung und Umsetzung von Projekten** auf Gemeindeebene ein entscheidender Faktor und Antrieb. Damit werden viele Investitionen in die Infrastruktur ausgelöst. Aber auch Projekte mit wenig oder keinem Mitteleinsatz vor allem im Sozialbereich und für die Dorfgemeinschaft werden durch die Dorferneuerung initiiert und umgesetzt. **Organisations- und Beteiligungsprojekte** wurden von vielen Gemeinden als Startprojekte gewählt um die Dorferneuerung in der Gemeinde „sichtbar“ zu machen.

Hemmende Faktoren:

- Finanzlage der Gemeinden
- Komplexe und langwierige Förderantragsstellung
- Finden von „Projektverantwortlichen“ – wenig Anreiz
- Enge Auslegung des Anerkennungskatalogs
- Kommunikation der Fördermöglichkeiten und guter Praxis-Beispiele
- Fehlende Kompetenzen/Kapazitäten auf Gemeindeebene

■ Formen der Beteiligung und beteiligte Gruppen in Dorferneuerungsprozessen

Erfolgsfaktoren und Stärken der Dorferneuerung

Eine **breite Einbeziehung vieler Bevölkerungsgruppen** durch individuell abgestimmte Veranstaltungen hat sich in der Beteiligung bewährt. Die Zusammensetzung der Kerngruppe ist entscheidend für den Erfolg. Die Beteiligung unterschiedlicher Gruppen und damit das Einbeziehen unterschiedlicher **Sichtweisen und Kompetenzen** hat sich als Erfolgsfaktor erwiesen. Die Beteiligung der BewohnerInnen ist auch ein wichtiges Instrument für die Gemeindepolitik als „Stimmungsbarometer“.

Hemmende Faktoren:

- Schwer erreichbare Gruppen
- Abnehmende Anzahl an Beteiligten
- Gemeindepolitik als bestimmender Faktor
- „Alle reden mit, aber keiner arbeitet mit“

Aktuelle Herausforderungen und Maßnahmenempfehlungen

Im Folgenden werden die aktuellen Herausforderungen sowie mögliche Maßnahmen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland abgeleitet aus den ExpertInnengesprächen und der quantitativen Auswertung, dargestellt.

■ Abschluss Leitbildentwicklung – Prüfung der Umsetzung

Ein Großteil der burgenländischen Gemeinden, die in der umfassenden Dorferneuerung engagiert sind, haben die Entwicklung ihres Leitbildes bereits abgeschlossen. Die weitere Umsetzung der Dorferneuerung in den Gemeinden, die Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten sowie die zukünftige Entwicklung der Dorferneuerung sind für sie die zentrale Herausforderung.

Mögliche Maßnahmen:

- Reaktivieren durch Regelkreise – Jährliche Termine
- „Aufsichtsbehördliche“ Prüfung der Leitbilder
- Attraktivierung der Freiwilligenarbeit – Wertschätzung der Arbeit

■ Umsetzung und Förderung der Einzelprojekte

Durch das Einbeziehen sozialer, ökonomischer, ökologischer und baulich-räumlicher Themen in die Dorferneuerung sind viele der Dorferneuerungsprojekte nicht direkt im Rahmen der Dorferneuerung förderbar. Die bisher umgesetzten Projekte zeigen daher einen starken baulich-räumlichen und investiven Schwerpunkt. Die aktuelle schwierige Lage der Gemeinden, eine lange Antragszeit sowie eine fehlende Begleitung und Umsetzungsbetreuung sind weitere Herausforderungen bei der Umsetzung von Projekten.

Mögliche Maßnahmen:

- Dorferneuerung als Förderkompass – LAGs, „Förderungscoach“
- Veränderung der Fördersätze
- Eigene Förderschiene für Klein- und Kleinstprojekte – Landesförderung
- Ideenwettbewerbe für unkonventionelle Dorferneuerungsprojekte

■ Kommunikation und Information

Vor allem während der Einführung des Instruments der umfassenden Dorferneuerung haben sich durch viele Änderungen Kommunikationsprobleme ergeben. Viele Gemeinden haben auch Schwierigkeiten die richtigen AnsprechpartnerInnen für ihre Fragen zu finden. Andererseits gibt es durch die vielen Programme auf Gemeindeebene auch einen Informationsüberfluss. Auch haben die Gemeinden wenig Möglichkeiten ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Die Informationen müssen auf die Anforderungen der Zielgruppen abgestimmt sein.

Mögliche Maßnahmen:

- „One-Stop-Shop“ – Landesabteilungen/Fördermöglichkeiten abstimmen
- Vernetzung der Gemeinden untereinander (vor allem regional) – Politik und Dorferneuerungsmitglieder
- Mehr Informationen über Gute-Praxis-Projekte

■ ProzessbegleiterInnen – ProjektbegleiterInnen

Die ProzessbegleiterInnen ziehen sich in den meisten Gemeinden nach Abschluss der Leitbildentwicklung zurück. Auf Gemeindeebene fehlen teilweise die Kompetenzen und Kapazitäten, die Dorferneuerung und die Dorferneuerungsprojekte erfolgreich umzusetzen. Auch sind für eine erfolgreiche Projektumsetzung teilweise andere Kompetenzen als in den Dorferneuerungsprozessen notwendig.

Mögliche Maßnahmen:

- ProjektmanagerInnen mit Projektmanagementkompetenzen und Finanzkompetenzen aufbauen
- Ausbildung von Kerngruppenmitgliedern in Projektmanagement
- Regionale ProjektmanagerInnen

Zentrale Zukunftsperspektiven und Zukunftsthemen für die umfassende Dorferneuerung im Burgenland

Folgende Themenfelder sind zentrale Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung der Dorferneuerung im Burgenland und die nachhaltige Verankerung des Instruments der Dorferneuerung.

■ Dorferneuerung nachhaltig verankern

- Möglichkeiten für (Selbst-)Evaluierung schaffen
- Angebot für Projektbegleitung schaffen und die Beratung zur Projektumsetzung verbessern
- Kommunikation als zentrales Element weiter forcieren

■ Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindekooperation

- Ist ein aufwendiger Weg zur Zeit ist aber ein günstiges Zeitfenster vorhanden
- Interkommunale Zusammenarbeit ist eine Möglichkeit für die Dorferneuerung sich zu positionieren
- Wettbewerb der Regionen fördern
- Stadt-Umland Kooperationen fördern

■ Generationen und Familien – Sozialkapital und Freiwilligenarbeit

- Nachbarschaftshilfe – Vernetzung Dorferneuerung mit Hilfsorganisationen
- Sozialkapital der Dörfer analysieren und nutzen
- Soziales Angebot vernetzen – Dorferneuerung als Drehscheibe

■ Regionalität – Von der Dorferneuerung zur Regionalerneuerung

- Förderung der regionalen Zusammenarbeit – BewohnerInnen und politische Verantwortliche entwickeln Konzept von unten
- Top-down – aus Leitbildern regionale Herausforderungen und Maßnahmen ausarbeiten
- Kleinregionalität – Dorferneuerungsstellen näher zu den Leuten bringen
- Verpflichtende Abstimmung bei (Groß-)Projekten mit Nachbargemeinden

■ Perspektive 2020 und Dorferneuerung nach Auslaufen der Förderperiode

- Langfristige Perspektive für Gemeinden aufzeigen, da die Leitbildprozesse maximal 1,5 Jahre dauern, die Leitbilder aber bis 2020 formuliert sind.
- Möglichkeiten für „Follow-ups“ schaffen wie zum Beispiel für die Überarbeitung der Leitbilder in 5-10 Jahre.
- In den nächsten Jahre sind wenig Investitionen seitens der Gemeinde möglich.
- Den Gemeinden und Regionen rechtzeitig eine Perspektive bieten, da es zur Veränderungen nach Ablauf der aktuellen EU-Förderperiode 2013 kommt.

Weiterführende Informationen

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Verein UNSER DORF
VerfasserInnen: Doris Damyanovic, Florian Reinwald,
Institut für Landschaftsplanung, Universität für Bodenkultur Wien

Entstanden im Rahmen des Projekts: Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland, Eisenstadt-Wien, im August 2011

Auftraggeber:

Verein UNSER DORF
Obfrau Landesrätin Verena Dunst
Geschäftsführer und Ansprechpartner für das Projekt:
DI Hannes Klein
Am Anger 13/14, 7344 Stoob;
Tel.: 0664/104 76 65, E-Mail: hannes.klein@rmb.co.at;
Homepage: www.unserdorf.at

Konzeptentwicklung und Projektumsetzung:

Institut für Landschaftsplanung
Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Universität für Bodenkultur Wien
Peter Jordan-Straße 65, 1180 Wien
<http://www.rali.boku.ac.at/ilap.html>,
Institutsleitung: O.Univ.Prof. Dr.-Ing.ⁱⁿ Gerda Schneider

Projektteam:

Projektleitung: Univ.-Ass. DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Doris Damyanovic
Tel.: 01 47654 7255, E-Mail: doris.damyanovic@boku.ac.at
Sub-Projektleitung und Ansprechperson: DI Florian Reinwald
Tel.: 01 47654 7257, E-Mail: florian.reinwald@boku.ac.at
Mitarbeit : DIⁱⁿ Marion Kogler, DIⁱⁿ Angelika Weikmann

Projektdokumentation:

Damyanovic Doris, Reinwald Florian (2011): Abschlussbericht Wirksamkeitsprüfung der umfassenden Dorferneuerung im Burgenland, Wien-Eisenstadt

Bearbeitungsgrundlagen:

- Dorferneuerungsleitbilder
- Dorferneuerungsverordnung 2003
- Dorferneuerungsrichtlinien 2007
- Dorferneuerungsrichtlinien 2008
- Aussendungen und Unterlagen des Referats für Dorferneuerung:
- Unterlagen des Projekts „Information, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Dorferneuerung im Burgenland“ (www.unserdorf.at)